

KEN FISHER,
Jennifer Chou, Lara Hoffmans

DAS ZÄHLT AN DER BÖRSE

Investieren mit Wissen, das die anderen nicht haben

FinanzBuch Verlag

I N H A L T

Danksagungen	1
Vorwort	5
Einleitung	9
Wer bin ich, dass ich Ihnen ein Erfolgsgeheimnis verraten könnte?	
Die vollständige Wahrheit herausfinden	
Investieren auf der Basis von Wissen, das andere nicht haben	
Idioten und Profis – ach, ich wiederhole mich	
Weil es, lieber Finanzprofi, kein Handwerk ist	
Das ist Lateinisch für mich – Wie ein Wissenschaftler zu denken beginnt	
Die drei Fragen, die als einzige zählen	
Kapitel 1. Frage eins: Was glauben Sie, das in Wirklichkeit falsch ist?	23
Wenn Sie wüssten, dass es falsch ist, würden Sie es nicht glauben	
Frage eins anwenden	
Verbreitete Mythen, an die Sie glauben	
Was glauben Sie: Richtig, nicht richtig – oder ganz und gar falsch?	
Der mythische Zusammenhang	
Warum ein hohes KGV nichts zu bedeuten hat	
Wenn sie nicht schlecht sind, sind sie dann vielleicht gut?	
Betrachten Sie es mal anders	
Was würden Ihre Großeltern dazu sagen?	
Ein kurzer Vorgriff auf Frage drei	
Nehmen Sie's auseinander und stellen Sie's auf den Kopf	
Wenn Sie ganz und gar falsch liegen	
Das Heiligste überhaupt – der Mythos über das Haushaltsdefizit	
Töten wir die Blutsauger!	
Was ist mit den anderen Defiziten?	
Alles ist relativ relativ	
Hinterfragen Sie alles, was Sie wissen	

Kapitel 2. Frage zwei: Was können Sie sich vorstellen, das andere Unvorstellbar finden?

59

Sich das Unvorstellbare Vorstellen

Nachdenken macht Spaß

Ignorieren Sie den Stein in den Büschen

Nutzung der Medienmaschinerie

Nutzlose Neuigkeiten

Größere Narren

Investment-Profis – professionelle Makler

Freunde lassen Freunde nicht Contrarian sein

Muster allüberall

Die schockierende Wahrheit über Ertragskurven

Der Zinssatz-Hokuspokus

Besser denken – global denken

So global wie möglich

Was Ihnen die Renditekurve verraten kann

Wachstumswerte oder Substanzwerte – Was ist der Unterschied?

Auf den Kopf gestellt, lasst es uns umdrehen

Drehen Sie es nochmals um

Der Legislaturperioden-Zyklus

Kapitel 3. Frage Drei: Was zum Teufel macht mein Gehirn gerade, um mich in die Irre zu führen?

103

Es ist nicht Ihr Fehler – machen Sie die Evolution verantwortlich

Die Große Depression

Niemand kann vorhersagen, was ein wahrer Blender tun wird

Den Trend umkehren

Prüfen und nochmals prüfen

Behavioristische Finanztheorie

Der Große Demütiger

Den Steinzeitcode knacken – Stolz und Bedauern

Du Gucken! Ich töten Riesen-Bestie! Ich sehr geschickt!

Speere werfen – übermäßiges Selbstvertrauen

Die Tragödie von Enron

Sehen Sie! Ich habe es Ihnen gesagt – Bestätigungsfehler

100 Prozent Sehschärfe – Rückschaufehler und Ordnungspräferenz

Die Lieblingstricks des Großen Demütigers

Strecken Sie den Kopf aus der Höhle

Salto rückwärts – Sammeln Sie Bedauern, vermeiden Sie Stolz

Zügeln Sie Ihr Selbstvertrauen!

Weniger ist manchmal mehr

Genie? Oder glücklich und vergesslich?

Das Ganze versus die Summe seiner Teile

Hasen oder Elefanten? Denken Sie immer in Größenverhältnissen!

Kapitel 4. Kapitalmarkttechnologie

141

Aufbau und praktischer Einsatz der Kapitalmarkttechnologie

Geschichte als Forschungslabor

Gut, solange es läuft

Erträge finden, wo keine waren

Die Börse ist kein Stahlhammer – aber sie kann Sie schwer treffen

Vorhersagen mit Genauigkeit, nicht wie ein Profi

Falscher, stärker und länger

Warum verrate ich Ihnen das alles?

Besseres Leben durch weltweites Benchmarking

Ihre Benchmark ist die Landkarte für Ihre lange Reise

Wählen Sie einen Index aus, irgendeinen Index (aber glauben Sie nicht, dass mehr Volatilität Ihnen höhere Rendite bringt)

Risiko gegen Rendite?

Global Denken heißt besser Denken

Ich hasse Fonds

Sag niemals Dow

Der Zwei-Aktien-Index

Niemals die Rendite maximieren

Das größte Risiko von allen

Auch Sie können den Markt übertreffen

Aufstrebende Märkte und der BIP-Mythos

Kapitel 5. Wenn dort kein dort drüben ist, dort drüben!

189

Johns Hopkins, mein Großvater, Lektionen fürs Leben und Denken wie Gertrude

Die sechs Lebens- und Investment-Lektionen von Gertrude Stein

Die sechswichtigste Lebenslektion von Gertrude Stein

Die fünftwichtigste Lebenslektion von Gertrude Stein

Die viertwichtigste Lebenslektion von Gertrude Stein

Die drittwichtigste Lebenslektion von Gertrude Stein

Die zweitwichtigste Lebenslektion von Gertrude Stein

Die wichtigste – die allerwichtigste Lebenslektion von Gertrude Stein

Vergiss Oakland – nimm die Vogelgrippe

Im Mittelpunkt – Öl versus Aktien

Wir wissen es einfach nicht

Colorado, Canada und China haben eines gemeinsam – nicht das „C“

Beten Sie für hohe Ölpreise – nicht für niedrige

Glauben Sie dem Aktienmarkt – nicht mir – Aktien- und Ölpreise hängen nicht zusammen

Die Ein-Prozent-Lösung

Ich kann bestätigen, es handelt sich um einen Bestätigungsfehler

Das Zapfsäulen-Quiz

Alles, was die Franzosen können, können wir besser

Verkaufen Sie im Mai, denn der Januar-Effekt wird Ihre Weihnachtsrallye
dämpfen – es sei denn es ginge mit Zauberei zu
Aufs Jahr umgerechneter versus Durchschnittswert
Zeit für Hausaufgaben

Kapitel 6. Nein, es ist genau anders herum

219

Wenn Sie falsch liegen – so richtig, richtig falsch
Wenn Schuldenmachen gut ist
Die Schlüsselfrage: Wie viele Schulden sollte eine Gesellschaft haben?
Sie bekommen die Antwort – gleich jetzt – im nächsten Satz
Überraschung!
Wie bitte?
Spaß haben – hier und jetzt
Multiplikatoreffekte und der heroinabhängige Apple-iPod-Schuldner
Iiuh! Nicht schon wieder der Dow Jones!
Muss irgend jemand diese Schulden zurückzahlen? Nein.
Die sinkende Sparquote und der Untergang der Menschheit
Seltsam und hirnrissig – seltsam, seltsam II, seltsam III, seltsam IV
Gut, aber die anderen Defizite ...
Das Welches-Land-möchten-Sie-sein-Spiel
Merkantilisten sind fast genauso schlimm wie rote Socken – und ich hasse
rote Socken!
Der neue Goldstandard
Der Zauberer von Oz und die Goldunze
Die goldene Sicherheit
Gold, Inflation und 206 Jahre langfristiger Anleihen
Was ist es? Was ist es nicht?

Kapitel 7. Erstaunlich, aber wahr

265

Angebot und Nachfrage – und das war's!
Bargeld, Aktien oder eine Mischung?
Was die Aktienkurse wirklich bewegt
Kurven von Angebot und Nachfrage
Die drei Treiber der Aktiennachfrage
Wirtschaftliche Treiber
Politische Treiber
Die Stimmung der Investoren
Die Mauer der Sorgen
Börsengewinne nach einem Bärenmarkt
Wie Angebot es funktioniert
Wie damals, 1980
Fusionswahn
Auf der M&A-Welle surfen
Übernahmeziele finden
Schwacher Dollar, starker Dollar – Ist das wichtig?

Fünf Märchen und Weiteres über Angebot und Nachfrage

Erstes Märchen: Der Dollar fällt immer noch

Zweites Märchen: Das Haushaltsdefizit wird einen Abwärtstrend des US-Dollars verursachen

Drittes Märchen: Das Leistungsbilanzdefizit verursacht den Abwärtstrend des Dollars

Viertes Märchen: Währungen werden von Handelsbilanzen,

Außenpolitik, internationaler Popularität usw. beeinflusst

Schließlich das fünfte Märchen: Ein schwacher Dollar ist schlecht für die Aktien

Falls Sie es vergaßen: Angebot und Nachfrage bestimmen die

Währungskurse

Währungsangebot

Währungsnachfrage

Was die Währungsnachfrage wirklich antreibt

Angst vor falschen Fakten treibt die Kurse an

Kapitel 8. Der Große Demütiger und Ihr Steinzeitgehirn

305

Dieser vorhersagbare Markt

Richtung, nicht Ausmaß

Passen Sie unten auf!

Wie baut man ein defensives Portfolio auf?

Marktneutral

Anatomie einer Blase

Ärger mit der Börsenblase? Welche Blase? – Es ist immer ein neues Paradigma

Die Entstehung von zwei Blasen

Die Internet-Geldverbrennungsrate

Solidarisierung

Einige grundlegende Bären-Regeln

Wenn Bären sich tarnen

Was wirklich schief gelaufen ist

Der Indikator für die Stärke der Kursentwicklung

Die 70-30-Regel

Was verursacht einen Bärenmarkt?

Osama Bin Laden, Katrina und Foghorn Leghorns Besuch in einer Bar

Was wäre, wenn sie eine große amerikanische Stadt zerstören würden?

Erinnern Sie sich an Opa Fisher?

Kapitel 9. Alles zusammenfügen

345

Kurs halten und es ihm zeigen

Beliebt, aber problematisch

Gedckte Kaufoptionen – was wird eigentlich gedeckt?

Wachstum oder Erträge oder beides — Das ist es!

Maximierung des endgültigen Wertes für einen Hauptzweck

Cashflow

Die Reichsten haben es schwer!

Vier wichtige Regeln

Regel eins: Suchen Sie sich eine geeignete Benchmark aus

Der erste Faktor: Der Zeithorizont

Aktien oder Anleihen? Die 929-Prozent-Frage

Der zweite Faktor: Cashflow

Selbstgemachte Dividenden

Der dritte Faktor: Ihre Renditeerwartung

Der vierte Faktor: Persönliche Eigentümlichkeiten

Die Jagd nach heißen Sachen: Umstellen oder nicht umstellen, das ist hier die Frage

Regel zwei: Analysieren Sie die Bestandteile der Benchmark und legen Sie die zu erwartenden Risiken und Erträge fest

Regel drei: Mischen sie nichtkorrelierte bzw. negativ korrelierte Wertpapiere, um das Risiko relativ zur zu erwartenden Rendite zu mindern

Die Magie der Diversifizierung

Regel vier: Bedenken Sie stets, dass Sie sich irren können, also weichen Sie nicht von den ersten drei Regeln ab

Kern- und Gegenstrategie

Endlich! Wie man Aktien findet, die immer zulegen

Nun sagen Sie mir doch einfach, wie ich Aktien auswählen soll!

Mehr sein als scheinen: Gewichteter Mittelwert

Nebenwertperformance mit Big-Cap-Aktien?

Wann zum Teufel soll man verkaufen?

Gewinne sichern?

Das Erwürgen junger Hunde und andere Gewinnmörder

Wann Sie eine Aktie verkaufen sollten

Fazit: Time to say Goodbye

395

Transformationalismus

Anhang A bis M

403

Glossar

437